

Schulvereinbarung als Antwort auf Drogen und Gewalt

Von Redaktionsmitglied Christoph Velten | 05.09.2007, 16:24

Geilenkirchen. Die Zeiten, in denen «Klein-Fritzchen» den Lehrern lustige Streiche spielte, sind vorbei. Heute müssen sich die Schulen mit weit größeren Problemen auseinandersetzen.

Bei der Keilerei auf dem Pausenhof wird schnell mal ein Messer gezogen, das «Abziehen» von Handys oder Taschengeld ist fast schon Normalfall geworden und die «Schultüten» sind heute nicht nur etwas kleiner als früher, sie sind meist auch mit Cannabis-Produkten gefüllt und werden geraucht. Gewalt und Drogen haben Einzug gehalten in den Schulalltag.

Die erklärte Absicht

Ein Umstand, der nicht nur die Politik, sondern auch Lehrer und Eltern zum Handeln zwingt. Mit einer Schulvereinbarung gegen Gewalt und Drogen nimmt die Janusz-Korczak-Schule in Geilenkirchen ihre Pennäler jetzt in die Pflicht. Mit ihrer Unterschrift setzen die Schüler direkt bei der Einschulung ein persönliches Signet unter ein Schriftstück, das die Absicht formuliert, sich im friedlichen Miteinander, ohne berauschende Mittel auf Schulweg und -gelände zu bewegen. Ein Fünf-Stufen-Plan soll dafür sorgen, dass die erklärte Absicht zur gelebten Selbstverständlichkeit wird.

Alle wissen, dass die Zeiten von «Klein-Fritzchen» nicht mehr wiederkommen werden. Aber auch die Zeiten von Verdrängung und Hilflosigkeit scheinen vorbei zu sein - zumindest an der Janusz-Korczak-Schule.

www.az-web.de/sixcms/detail.php?template=az_detail&id=292733